

# Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches  
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluss Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden

Ginzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis  
(ohne Traggebühren):  
mit illustriertem Unter-  
haltungsblatt M. 1.60,  
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:  
M. 1.60 mit und  
M. 1.25 ohne Unter-  
haltungsblatt.

Anzeigenpreis:  
die Kleinspaltige (1/4)  
Petitzelle 15 Pf.,  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 10 Pf.,  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redactionellen  
Theil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/2) Petitzelle 30 Pf.

Nr 56

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 12. Mai

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

## Verkaufmachung.

L. 4585. Das königliche Proviantamt in Mainz kauft zur Zeit noch Roggen und Roggenstroh-Handdrosch und Maschinenbreitdruck an. Stroh kann ohne vorherige Anfrage eingeliefert werden, dagegen ist bei Roggen vorherige Anfrage notwendig.

Der Hafer- und Heuankauf ist beendet.

Rüdesheim, den 7. Mai 1914

Der königl. Landrat

J. B.

Dr. Richter, Regierungs-Ärzt.

## Tages-Ereignisse.

:: Berlin, 10. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin, die kronprinzlichen Herrschaften, mehrere Prinzen und fürstlichen Gäste haben in Braunschweig der Taufe des Erbprinzen beigewohnt, der die Namen Ernst August Georg Wilhelm und noch 5 andere Namen seiner Paten erhielt. Bei dem Festmahl hielt der Herzog von Braunschweig eine Ansprache, auf die der Kaiser mit einem Trinkspruch antwortete. In diesem sagte der Kaiser u. a.: „Nicht nur, um Zeuge des jungen ehelichen Glückes unserer geliebten Tochter zu sein, sondern zugleich, um an geweihter Stätte die ersten Pflichten eines Taufpaten des neugeborenen Kindes zu übernehmen“, sei er mit der Kaiserin der Einladung zu der bedeutungsvollen Feier gefolgt. „Gottes Güte wird in treuer Elternliebe und Fürsorge der Erziehung des erstgeborenen Sohnes seinen Beistand leihen und ihn heranwachsen lassen zu einem tüchtigen, charaktervollen Mann, zur Freude seiner Eltern und Großeltern und des ganzen Landes. Möge der junge Erbprinz, wenn ihm dereinst die Würde der herzoglichen Krone auferlegt wird, sein größtes Glück und seine höchste Befriedigung darin finden, für das Wohl seines angestammten braunschweiger Landes alle Kräfte einzusetzen, im Rathe der deutschen Fürsten zu wirken für die Größe und Macht des deutschen Vaterlandes, als eine feste Stütze unseres protestantischen Glaubens. Abends wurden ein Fackelzug von 4000 Trägern und eine Serenade von 2000 Sängern gebracht. — Während seines Aufenthalts auf der Hohkönigsburg empfing der Kaiser den neuen Statthalter von Elsaß-Lothringen v. Dallwitz.

:: Die Officiersflieger Leutnant Faber und Leutnant Kurz stürzten bei einem militärischen Ueberlandflug von Posen nach Schwerin Samstag bei Stettin aus etwa 250 Meter Höhe ab und kamen ums Leben. Zuschauer auf dem Krefower Exercirplatz bemerkten zu ihrem Schrecken, wie plötzlich ein Feuerstreifen von dem Flugzeug ausging, das dann im selben Augenblick zur Erde sank und total zertrümmert liegen blieb. Die beiden Insassen waren sofort todt.

:: Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 19. Mai angesetzt worden.

:: Die Burichen, die seinerzeit das „Charlottenburger Kaiser Friedrich-Denkmal mit Aufschriften „Rothe Woche“ beschriftet hatten, sind verhaftet worden. Es sind dies ein Gastwirth, der die Aufschriften geliefert hat, und drei Schlosser. Sie sind alle bereits geständig. Es droht

ihnen eine Gefängnißstrafe bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark.

:: Eine Abtheilung Matrosen vom deutschen Kanonenboot „Cormoran“ ist auf den Salomoninseln gelandet worden, um die Eingeborenen-Unruhen zu unterdrücken. In zweitägigen Kämpfen erschossen sie 17 Eingeborene und verwundeten 10. Keiner der Matrosen wurde verwundet.

:: In Hamburg ist eine Comptoiristin verhaftet worden wegen dringenden Verdachts des Landesverraths. Sie hatte sich einen Theilplan eines Kriegsschiffes zu verschaffen gewußt und an ein französisches Nachrichtenbureau verkauft.

:: Das Abgeordnetenhaus setzte Freitag die Berathung des Cultusetats mit der Besprechung des Elementarunterrichtswesens fort.

Abg. Maller (s.) bemerkt, der Unterricht in der Volksschule müsse mehr auf das praktische Leben zugeschnitten werden.

Abg. Kesternich (Ctr.) fordert zwar Vertiefung der Lehrpläne des Seminars, doch sollen die Seminare nach wie vor Fachschulen bleiben.

Abg. Bierck (freil.) betont, daß die Kinder auf religiöser Grundlage zu festen Charakteren erzogen werden müssen.

Abg. v. Campe (nrtl.) stimmt bezüglich der Ertheilung des Religionsunterrichts mit dem Abg. Bierck vollkommen überein. Im Interesse der Gesundheit der Kinder verlangt Redner eine Prüfung der Frage, ob das 7. Lebensjahr für den Beginn des Schulunterrichts geeignet sei. Mehrere Aerzte hielten den Beginn für zu früh.

Abg. Ernst (Vpt.) meint im Gegensatz zu dem Cultusminister, die Einheitschule könnte in einem Jahre eingeführt werden. Man müsse eben den Lehrplan der Volksschule und der unteren Klassen der höheren Schulen in Einklang bringen.

Abg. Styczinski (Pole) wünscht die Uebernahme der Schullasten durch die Communen. Anstatt der französischen Sprache müßte in den Seminaren die polnische gelehrt werden.

Cultusminister v. Trost zu Solz weist einen Vorstoß des Abgeordneten gegen ihn zurück. Nachdem noch Abg. Leinert (Soc.) gesprochen, wird die Weiterberathung auf Samstag vertagt.

:: Im Abgeordnetenhaus trat Samstag bei der Debatte über das Volksschulwesen Abg. Ditzfurd (s.) für besondere Pflege der deutschen Sprache ein.

Der Cultusminister erklärte sich bereit, daraufhinzuwirken, daß klares Deutsch angewandt und Fremdwörter beseitigt werden. Auf übertriebene Sprachreinigung möchte er sich aber nicht einlassen. Der Minister ermahnte, die Schulverhältnisse nicht durch fortwährendes Rufen nach einschneidenden Reformen zu stören, denn auf dem Gebiete der Schule brauche man Ruhe.

Abg. Heß (Ctr.) fordert Aufsicht der Kirche über den gesammten Unterricht der Volksschulen. Die Abgg. v. Jedlis (freil.) und Graue (Vpt.) bekämpften den Centrumsantrag. Die Verquickung von Kirche und Schulaufsicht, — sagte der Letztere, — sei für beide Theile schädlich.

Abg. v. Campe (nrtl.) bezeichnete den Centrumsantrag als verfassungswidrig.

Die Anträge gingen an die Unterrichtscommission.

Montag: Fortsetzung.

:: Im Reichstag wurden Freitag einige kleine Anfragen erledigt und dann der Entwurf über die Unpändbarkeit der Familienentschädigung debattelos in 3. Lesung angenommen.

Darauf wurde die 2. Berathung des Militär-etats fortgesetzt.

Abg. Gothein (Vpt.) protestirt gegen die Verfassungsverletzung, da Juden in Reichsämtern nicht angestellt werden.

Abg. v. Westarp (s.) will das Verhältniß der persönlichen Treue zum König erhalten. Die Mitwirkung des Parlaments und die Verantwortung des Ministers würden eine schwere Erschütterung einer unserer wichtigsten Grundlagen des Staatswesens bedeuten. Redner begrüßt die nationale Jugendbewegung und hofft, daß der Kriegsminister sie stets fördern werde. Auch in den Kriegervereinen werde männlicher Geist, Gehorsam und Disciplin aufrecht erhalten.

Kriegsminister v. Falkenhayn betont, daß das Heer im Wesentlichen auf der Grundlage des Milizsystems beruhe, da jeder waffenfähige Mann auch waffenpflichtig sei. Bei Milizsystem erfolge die Mobilisirung langsamer als bei den Systemen der stehenden Heere. Deutschland müsse wegen seiner militärischen, geographischen und auch wirtschaftlichen Lage mit Blüheschnelle die Offensive ergreifen. Ein Experiment mit dem Milizsystem würde kostspielig und für Deutschland unheilvoll sein. Was die Nichtbeförderung von Israeliten betreffe, erklärte der Kriegsminister, es sei begreiflich, daß die Israeliten darüber klagen, und er beklage diesen Zustand auch, der allerdings verfassungswidrig sei. Daß dieser Zustand aber durch verfassungswidrige Maßnahmen aufrecht erhalten werde, das bestreite er, und er könne nach eingezogenen Informationen hinzufügen, es bestehe nicht der leiseste Zweifel daran, daß ein Israelit, sobald er die vorgeschriebenen Bedingungen anstandslos erfüllt, zum Reservofficier befördert werden würde. — Mit großem Nachdruck trat der Minister für die Jugendbewegung ein, wenn sie auch von den falschen Propheten der internationalen Verbrüderung auf Kosten der Stärke des eigenen Landes verläßt werde.

Generalmajor v. Hohenborn erwidert kurz auf eine Beschwerde des westlichen Abg. v. Scheele, es habe ein Mißverständnis des Vorsitzenden eines Kriegervereins vorgelegen.

Generalmajor v. Langermann: Ueber den hannoverschen Fonds wird Bericht von dem Generalcommando in Hannover eingefordert werden.

Abg. Schöpplin (Soc.): Der Abgeordnete Graf Westarp hat antisemitische Witze über die Blutmischung Dr. Liebknechts gemacht. Haben denn die preußischen Junker rein arisches Blut?

Abg. Müller-Meinigen (Vpt.) bemerkt, der verfassungswidrige Zustand, daß Juden nicht Re-

ferveofficiere werden, setzt uns vor der ganzen Kulturwelt herab. Das Treiben des Wehrvereins erschüttert die Einseitigkeit der deutschen Politik, und das Reich muß die Fenster Scheiben bezahlen, die er eingeworfen.

Abg. Gröber (Str.) erklärt, die Thatsache, daß seit den 1880er Jahren kaum ein Jude Reserveofficier wurde, beweise deutlich, daß nicht alles in Ordnung sei. Auch in Preußen müsse der Minister verantwortlich sein.

Kriegsminister v. Falkenhayn betont, die Grundlage der preussischen Armee sei die Verfassungsbestimmung, die dem König freie Befugnis über das Heer innerhalb der Befehle giebt. Von diesem Standpunkt werde ich nicht zurückgehen.

Das Ministergehalt wird bewilligt. Es werden hierauf angenommen die Entschliessungen auf Erhöhung der Vergütung für Vorspannleistungen und auf Vereinfachung der Grundsätze über Anrechnung der Dienstzeit von Militärämtern. Die Abgg. Dertel (cs.) und Fischer-Magdeburg beantragen die Wiederherstellung des Pressereferates. Der Antrag wird abgelehnt.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Generalmajor v. Langermann, die Zahl der Mißhandlungen sei von 770 im Jahre 1901 auf 285 im Jahre 1912 zurückgegangen.

Der Reichstag setzte Samstag die Berathung des Militäretats fort.

Vizepräsident Dr. Baasche stellte fest, daß sich noch 71 Redner gemeldet haben, während im Saale sich nur 40 Abgeordnete befanden. Wichtigere Punkte wurden daher von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu einer längeren Aussprache gab, wie schon oft, die Concurrenz Anlaß, die die Militärminister den Civilmilitären machen. Man stimmte aber darin überein, daß die Militärcapellen in ihrer Art einen Culturfactor darstellen.

General v. Hohenborn gab offen die Uebelstände der Concurrenz zu und versprach nach Möglichkeit Abhilfe.

Montag: Fortsetzung.

### Italien

Am 10. Mai. Auf Sizilien hat ein Erdbeben stattgefunden, durch das mehrere Ortschaften theilweise vernichtet worden sind. Die Zahl der Todten in der Provinz Catania soll mehrere hundert, die der Verwundeten 1000 betragen. Das Kriegsministerium hat Truppen, Lebensmittel, Zelte Sanitätsmaterial, das Rothe Kreuz ein Feldlazareth abgeschickt.

### England

Ein Luftschiffer hat sich von einem Zweifelder mit einem Fallschirm aus 2000 Fuß Höhe hinuntergelassen und ist wohlbehalten gelandet.

### Amerika

Mit den Friedensausichten ist es nicht weit her. Die amerikanische Regierung verstärkt ihre Streitkräfte in den mexikanischen Gewässern und Präsident Huerta hat jeden Handelsverkehr mit der Union verboten.

## Vermischte Nachrichten.

**m Rüdelsheim, 10. Mai.** Die heutige Versammlung des Rüdelsheimer Weinbauvereins, die sich in der Hauptsache mit der Schädlingsbekämpfung befaßte, stand unter der Leitung des Herrn Oeconomieraths Ott-Rüdelsheim. Dem Vereine gehören zur Zeit 113 Mitglieder an. Der Kassenbericht des Herrn Straßner schloß mit einer Einnahme von 198,22 Mk., einer Ausgabe von 78,98 Mk., so daß ein Ueberschuß von 119,34 Mk. verblieb. Herr Weinbautechniker Willig-Bingen hielt einen Vortrag über die Anwendung der Nicotinspritzmittel im Kampfe gegen den Heu- und Sauerwurm. Der Redner schilderte die an der Wein- und Obstbauschule in Oppenheim mit dem Nicotin gemachten Versuche. Ferner besprach er die Anwendung und die Zusammensetzung der Spritzlösung gegen den Heu- und Sauerwurm und die Zeit der Anwendung dieses Mittels. Der größte Fortschritt in der Schädlingsbekämpfung sei die Thatsache, daß man jetzt ganz genau die Anwendungszeit für jedes Spritzmittel bestimmen könne. Die Nicotinpräparate hätten sich bis jetzt sehr gut bewährt, umso mehr als der Geschmack des Weines sich durch die Behandlung der Trauben mit Nicotin nicht ändere. Weinbauinspektor Schilling Geisenheim besprach die verschiedenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Schädlinge. In Hochheim würde in diesem Jahre

ein umfangreicher Versuch mit allen Bekämpfungsmitteln, wozu der Staat 40 000 Mk. bewilligte, ausgeführt. Die ganze Gemarkung Hochheim dient als Versuchsfeld. Im Anschluß hieran führte er Anschlußstücke, Revolver- und andere Zerstörer vor. Einen Schlitten, auf den jede Spritze aufgeschraubt werden könne, führte Herr Willig vor. Hierdurch würde die Wurmbekämpfung wesentlich vereinfacht und an Arbeitskraft gespart. Auch empfahl er die Bürste als vorzügliches Gerath zur Wurmbekämpfung. Herr Straßner, der im letzten Jahr mit Nicotinspritzmittel so gute Erfolge hatte, empfahl die Anwendung der Nicotinpräparate, ebenso der Vorkünder, Oeconomierath Ott, welcher die Winger ermahnte, mindestens kleine Versuche mit Nicotinpräparaten anzustellen. Zum Schluß kamen Anträge von Wingern. Dabei erwähnte ein Mitglied die Weingefährfrage. Die Regierung war in der Versammlung durch Herrn Regierungs-Assessor Dr. Richter-Rüdelsheim vertreten.

**— Rüdelsheim, 11. Mai.** Im Orts-Fernsprechnetz Frankfurt (Main) ist mit dem gestrigen Tage eine neue Fernsprechvermittlungsanstalt mit der Bezeichnung „Hansa“ eröffnet worden. Gleichzeitig erhält die bisherige Vermittlungsanstalt 2 die Bezeichnung „Taunus“. Im alten Amt 1 verbleiben einstweilen noch die Grundgebührenanschlüsse, die im Herbst auf das im Bau befindliche Amt „Römer“ geschaltet werden. Zur Vermeidung von Irrthümern und Fehlverbindungen sind vom Eröffnungstage an nur die bereits zur Verwendung gekommenen neuen Teilnehmerverzeichnisse zu benutzen und die darin enthaltenen neuen Nummern anzuwenden. Den Teilnehmern ist bei Anmeldung von Ferngesprächen mit Frankfurt (Main) hilfreich zur Hand zu gehen. In den Anmeldungen für Ferngespräche sind die verlangten Anschlüsse wie folgt zu bezeichnen: Frankfurt (Main), Amt Hansa Nr. ..., Frankfurt (Main), Amt Taunus Nr. ..., Frankfurt (Main), Amt 1 Nr. ...

**§ Rüdelsheim, 11. Mai.** Der Brieftaubenverein „Heimathliebe“ ließ gestern seinen Taubenbestand den 2. Trainingsflug von Darmstadt ausführen. Von ca. 100 Tauben, welche um 10.50 Uhr ab Darmstädter Hauptbahnhof aufgegeben wurden, erreichten die Mehrzahl der Tauben um 11.10 Uhr ihre Heimath. Die Thierchen flogen also die Strecke Darmstadt—Rüdelsheim in 40 Minuten. Es blieb keine Taube aus; ein Beweis dafür, daß der junge Verein gutes Material gezüchtet hat. Außer dem Preisflug, der am 31. Mai von Nürnberg aus stattfindet, soll am nächsten Sonntag ein weiterer Probeflug von Werthheim am Main stattfinden. Wir bemerken noch, daß der Verein seit Kurzem im Deutschen Militär-Brieftauben-Verein aufgenommen wurde und machen wir die Taubenschnepper und Sonntagsjäger gleichzeitig auf die Bestimmungen des Militär-Brieftauben-Reichsgesetzes vom 28. 5. 94 (R. G. Bl. 463) aufmerksam. Es lassen also jetzt schon alle Ausichten darauf schließen, daß der Preisflug von Nürnberg gute Resultate verspricht. „Gut Flug.“

**— Geisenheim, 10. Mai.** Am Samstag wurde hier Herr Weingutsbesitzer Jacob Graf unter großer Theilnehmung der hiesigen Einwohnerschaft und Vereine zu Grabe getragen. Der Verstorbene, der sich durch regen Fleiß aus bescheidenen Anfängen emporgearbeitet, erfreute sich stets großer Beliebtheit und Achtung in den hiesigen Bürgerkreisen und im weiteren Rheingau. Lange Jahre gehörte er der städtischen Verwaltung an; er zählte zu den Gründern der hiesigen Turngemeinde, die in ihm einen eifrigen Förderer und Gönner verliert. Der Verstorbene, der sich noch bis vor kurzem guter Gesundheit und jugendlicher Frische erfreute, erreichte ein Alter von 82 Jahren. Ehre seinem Andenken!

**m Lorch (Rheingau), 10. Mai.** Die gestern hier abgehaltene Weinversteigerung aus den Weingütern des Herrn H. Troisch und der Frau S. Kaufmann Wwe. hatte ein wenig zufriedenstellendes Ergebnis aufzuweisen. Ueber die Hälfte der ausgetretenen Weine wurde mangels genügender Gebote zurückgezogen. Zum Ausgebot gelangten 35 Nummern 1912er und 1913er Weine aus Lagen der Gemarkung Lorch, davon der größte Theil naturreine Gewächse. Es erbrachten 11 Halbstück 1912er Naturwein 420—720 Mk., 4 Halbstück 1913er Naturwein 400—490 Mk. Der gesammte Erlös stellte sich auf 7810 Mk. ohne Fässer.

**Hallgarten, 9. Mai.** Gestern machte die Frau des hiesigen Polizeidieners Engelmann ihrem Leben

durch Erhängen ein Ende. Die in guten Verhältnissen lebende Frau soll zu dem Schritt durch anonyme verleumderische Briefe veranlaßt worden sein.

**fc Aus dem Rheingau, 10. Mai.** Die in den Nächten vom 1. und 2. und 3. auf 4. Mai eingetretene Kälte hat an den Weinbergen im Rheingau keinen Schaden angerichtet, nur in den niederen Lagen der Gemarkung Hochheim ist der Schaden nicht unbedeutend.

**fc 6. Mai. Von den Maifrösten.** Die beiden Frostnächte zum 1. und 2. Mai scheinen in Oberhessen an den blühenden Apfelbäumen erheblichen Schaden verursacht zu haben, Pflaumen, Zwetschen und Birnen waren zum größten Theil abgeblüht und hat diesen die Kälte nicht geschadet. Auch im Unterwesterwaldkreis hat, wie uns berichtet wird, die Kälte — es waren 4 1/2 Grad unter Null — an den blühenden Apfelbäumen großen Schaden angerichtet. In der Rhön haben die grünen Buchentriebe stark gelitten. Aus Rheinhessen, speziell aus der Gegend von Alzey, kommt die Kunde, daß die Weinberge einen traurigen Anblick infolge der kalten Nächte bieten, daselbst wird aus dem fränkischen Weinbaugebiet, besonders von Klingenberg, gemeldet. Die jungen Triebe des Weinstocks sind erfroren und sehen ganz schwarz aus. Die Hoffnungen des Wingers auf eine gute Ernte sind größtentheils vernichtet. Auch sind die Gartenpflanzen, die Bohnen vor allem, total erfroren.

**fc 10. Mai.** Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms in den Königlich Preussischen Domänenweingärten im Rheingau 1914. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freiherr v. Schorlemer, hat angeordnet, daß in sämtlichen Domänenweingärten, im Rheingau die Bekämpfung zunächst des Heuwurms mit drei verschiedenen nicotinhaltigen Mitteln gründlich durchgeführt wird. Die Bekämpfung des Sauerwurms, bekanntlich die zweite Generation jener Geißel der Winger, die in den Traubenbeeren die größten Verwüstungen anrichtet, mit nicotinhaltigen Mitteln wird noch in der Befürchtung, daß die Qualität des werdenden Weines eine Beeinträchtigung, Tabakgeschmack, dadurch erleiden könne, noch ernstlich erwogen. Wahrscheinlich wird beim Sauerwurm diese Bekämpfungsart unterbleiben, vielmehr dieselbe auf rein mechanischem Wege vorgenommen werden. Die Königliche Domänenverwaltung hat zwei verschiedene, von erstklassigen Firmen verfertigte Batteriefüllpumpen mit dazu gehörigen Spritzen und Revolverzerstäubern für die Heuwurmbekämpfung mit Nicotin angeschafft, die in solcher Vollkommenheit hergestellt sind, daß die damit geleistete Arbeit nicht nur schnell vonstatten geht — was ja bei der Nicotinkämpfung eine Hauptbedingung ist — sondern auch eine erhebliche Ersparnis an Nicotin und sonstigen Bräuhilfsstoffen gestattet. Am 11. Mai d. Js. wird mit der Schädlingsbekämpfung in den Districten Hochheim, Rautenthal, Eltvile, Graefenberg, Marcobrunn, Hattenheim, Rüdelsheim und Ahmannshausen begonnen. Im „Steinberg“ wird die seit 13 Jahren bewährte Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit mechanischen Mitteln, als da sind: Klebefächer, Nachtlampen und Ausbürsten der Gescheine à la Verderlinden beibehalten. In den Weinbergen in Ahmannshausen sollen Versuche mit „Eindäten“ der Trauben gemacht werden. Darnach geht die Königliche Domäne wieder mit aufmunterndem Beispiel in der Bekämpfung der Rebschädlinge vor, um zum Nutzen und Frommen der Allgemeinheit kostspielige Versuche anzustellen, die der weinbaureichenden Bevölkerung hoffentlich zum Segen gereichen mögen.

**fc Aus dem Rheingau, 10. Mai.** Bei den stattgehabten Wahlen der Mitglieder zur Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurden für den Rheingau-Kreis die Herren Oeconomierath Ott-Rüdelsheim und Oeconomierath Herber-Eltvile wiedergewählt.

**fc Wiesbaden, 8. Mai.** Der Kirchenraub in der Maria-Hilf-Kirche. Der am Charfreitag Abend während des Gottesdienstes in der Maria-Hilf-Kirche ausgeführte Kirchenraub stand heute zur Aburtheilung vor der Strafkammer. Der 32-jährige aus St. Etienne in Frankreich gebürtige Mechaniker Franz Wolfer hatte am fraglichen Tage, trotzdem die Kirche sehr gut besetzt war, wie eine Zeugin bekundet, mit einem zweiten nicht ermittelten Ausländer mittels mit Leim beschriebenen Fischbeinen in den Opferstock gelangt und auf diese

Weise rund 58 M., darunter zwei 20-Markstücke, aus demselben geangelt. Als er verfolgt und festgenommen wurde, gab er einen falschen Namen an. Die Strafkammer Wiesbaden belegte ihn wegen der falschen Namensangabe mit einer Woche Haft, wegen des Kirchendiebstahls mit 9 Monaten Gefängnis.

**Wiesbaden, 8. Mai.** Ein Impfgegner, der mit Erschießen droht. Der freireligiöse Prediger und Schriftsteller Georg Welter aus Sonnenberg bei Wiesbaden stand heute vor dem Wiesbadener Schöffengericht. Er war angeklagt, am 26. Februar d. Js. den Schutzmann Hanke in Sonnenberg beleidigt und mit Niederschießen bedroht zu haben. Welter hat sein zweijähriges Kind, trotzdem er bereits das vierte Mal bestraft worden war, nicht zur Impfung geschickt. Am 26. Februar sollte das Kind zwangsweise zur Impfung vorgeführt werden. Er protestierte gegen diese Maßnahme und bedrohte den Schutzmann. Wegen Beleidigung und Bedrohung des Beamten wurde er zu fünfzig Mark Geldstrafe verurteilt.

**Wiesbaden, 10. Mai.** Gestern Abend 1040 Uhr wurden die Pferde des königlichen Marstalles, welche vor mehreren Tagen hier angekommen sind, mit einem Sonderzuge nach Mex befördert, um dort während des Aufenthalts des Kaisers in Mex Dienst zu thun.

**Wiesbaden.** Spielplan des Königl. Theaters. Dienstag, den 12.: „Parsifal.“ Mittwoch, den 13.: „Die Journalisten.“ Donnerstag, den 14.: „Johngarin.“ Freitag, den 15.: „Der Richter von Salamea.“ Samstag, den 16.: „Don Juan.“ Sonntag, den 17.: „Robert und Bertram.“ Montag, den 18.: „Oberon.“

**St. Goarshausen, 10. Mai.** Die Gemeindevertretung in Dörscheid hat beschlossen, einen Bignalweg von Dörscheid nach Gaub innerhalb der Gemarkung Dörscheid zu bauen, der von Dörscheid direct nach der Bezirksstraße Gaub-Weißel, der „Blücherstraße“, führt. Seither mußte der Verkehr von Dörscheid über Weißel nach Gaub geleitet werden, eine Strecke von 8 Kilometer, während bei Errichtung der projektirten Straßenstrecke die Entfernung von Dörscheid nach Gaub nur 3,7 Kilometer beträgt. Die Kosten der Neubaustrecke beziffern sich auf 27 500 Mark.

**Von der rechten Rheinuferstraße, 10. Mai.** Mit dem Ausbau des bestehenden rechten Rheinufers zur Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen ist in den Gemarkungen Wellmich, Ehrental, Camp, Braubach und Osterpai begonnen worden. Die Arbeiten werden so gefördert, daß der Ausbau der Straße im Kreise St. Goarshausen bis zum 1. September d. Js. beendet ist.

**Sarmsheim, 8. Mai.** Die Arbeiten an der größtentheils auf hessischem Gebiete gelegenen Anschließstrecke Sarmsheim—Rüdesheim für die neue Rheinbrücke Rüdesheim—Kempten nehmen in gleicher Weise wie auf der rechtsrheinischen Seite einen steten Verlauf. Auf der ganzen Strecke wird mit einem sehr großen Aufwand von Arbeitern und auch Arbeiterinnen geschafft. Letzteres ist eine Neueinrichtung, die sich bis jetzt recht gut bewährt hat. Die Arbeiterinnen stammen alle aus der Provinz Polen. Das zur Aufschüttung des gewaltigen Eisenbahndammes nötige Material wird täglich von Kirn nach Sarmsheim gefahren. Es kommen täglich 60 Waggon Material zur Aufschüttung.

**Weiler bei Bingerbrück, 8. Mai.** Die Planungsarbeiten des Weges nach dem Bismarckdenkmal (Eisenhöhe) sind bis zum Rondell, dem Ausgangspunkt des Weges, beinahe beendet. Bei den schon Tagen war der neue Weg schon viel begangen. Leider mußten viele Obstbäume bei den Herstellungsarbeiten geopfert werden.

**Verzinsung von Wehrbeiträgen.** Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsschatzamt bestimmt, daß Wehrbeiträge, die auf Grund rechtskräftiger Entscheidung wiederrechtlich erhoben und deshalb zurückzuerstatten sind, vom Tage der Einzahlung des zu erstattenden Beitrages an mit 4 v. H. zu verzinsen sind.

Jetzt die Abtretung des Grundstückes nötig geworden ist. (Zwischen sind auch die zu dem Neubau erforderlichen Grundstücke angekauft und der Geleis-Anschluß gesichert, sodas erhebliche Kosten für Fuhrlohn erspart werden.) Im Jahr 1913 wurden 513 196 Cubikmeter Gas erzeugt. Die Gasautomaten kommen immermehr in Aufnahme. Es sind in Rüdesheim 264 Stück, in Sibingen 77 aufgestellt. Die Finanzlage des Werkes ist dauernd günstig. Der schätzungsmäßige Abschluß der Rechnung zeigt einen Betriebsüberschuß von M. 27 000.

#### Wasserwerk.

Die im Jahre 1894 aufgestellten Gaskraftmaschinen müssen erneuert werden. Die eine Maschine soll durch eine solche von doppelter Leistungsfähigkeit ersetzt und die andere vorläufig als Reserve beibehalten werden. Die Lieferung der Gaskraftmaschine und Pumpe, welche stündlich 50 Cubikmeter Wasser fördert und etwa M. 8000 mit Einbau kostet, soll am 15. April fertig sein. Soweit die Kosten nicht aus den Betriebsmitteln gedeckt werden können, sollen sie dem Reservefonds entnommen werden. Das Rohrnetz ist in seiner Länge von 9 581 Metern im Berichtsjahre nicht verändert worden. Die wiederholte Untersuchung des Wassers, zuletzt am 12. November 1912 durch das Laboratorium Fresenius hat zu Beanstandungen keine Veranlassung gegeben.

Die Wasserabgabe betrug insgesammt 133 053 Cubikmeter, davon an Private 106 946. Die größte Tagesabgabe betrug 660, die geringste 138 Cubikmeter. Der Tagesverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung beträgt 76 Liter (1896 41 Liter, 1900 51 und 1909 73 Liter.)

Der Abschluß der Rechnung für 1912-13 betrug:

in Einnahme	M. 39 939
„ Ausgabe	„ 35 789

mithin eine Mehreinnahme von M. 4 150, während das laufende Jahr schätzungsmäßig keinen Ueberschuß zeigt.

Die Anschlüsse und die Hausentwässerungen sind jetzt fast alle fertiggestellt. Der Betrieb, insbesondere auch der der Kläranlage, gestaltete sich normal. Die in der Kläranlage abgefangene Schlammmenge \*) , etwa 300 Cubikmeter im Jahr, konnte bisher, mit dem Straßenebricht zu Compost verarbeitet, auf dem städtischen Gelände verwertet werden.

Die Controle der Kläranlage hinsichtlich der Einwirkung des geklärten Wassers auf die Beschaffenheit des Rheinwassers ist der kgl. Landesanstalt für Wasserhygiene, Abth. Mainwasser-Untersuchungsamt Wiesbaden übertragen worden. Die im Februar und October vorgenommenen Untersuchungen haben Beanstandungen nicht ergeben. Die Kosten der Untersuchung betragen jährlich M. 100.—. Zu Mißverständnissen hat es mehrfach geführt, daß die Sinklassen und Fettfänge auf den Privatgrundstücken nicht rechtzeitig und regelmäßig gereinigt werden; es ist aber zu erwarten, daß auch die Lässigen sich mit der Zeit von der Nothwendigkeit dieser Arbeit überzeugen. Eine verschärfte Controle ist unerlässlich.

Sehr unangenehm ist es empfunden worden, daß bei der Canalisation die Querrinne der Oberstraße an der Marktstraße nicht beseitigt worden ist; auch hat sich die Abgangung des Regenwassers aus der Bergstraße als nothwendig herausgestellt. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, ist die Verlängerung des Regencanals in der Marktstraße bis zur Bergstraße erforderlich. Nothwendig erwies sich auch die Verlängerung des Regencanals in der Geisenheimer Straße bis zum Hey'schen Grundstück. Pläne und Kostenanschläge über diese Canäle liegen zurzeit den städtischen Körperschaften zur Beschlußfassung vor.

Die Rechnung für 1912-13 stellt sich ohne eine Capitalaufnahme (Rest) und ohne eine Rückzahlung einer schwebenden Schuld auf M. 37 619 in Einnahme und M. 38 008 in Ausgabe.

#### Neueste Drahtnachrichten.

**W Catania, 10. Mai. (W. B.)** Nach den bisher aus dem Erdbebengebiet vorliegenden authentischen Meldungen verwandelte das Erdbeben die Ortschaften Linera, Zerbati, Passapomo und Penrifi in Trümmerhaufen. In den Ortschaften

\*) Es werden alle festen Bestandtheile abgefangen, die stärker als 2 mm sind. Die Schriftlitz.

Santa Venerina, Santa Maria Ammatati, Guardia und Bongiaro wurde großer Schaden angerichtet. Aus den Trümmern von Linera sind 42 Leichen geborgen worden. Die Zahl der noch Verschütteten wird auf sechzig angegeben. In Bongiaro und Passapomo wurden acht Leichen gefunden. Zwei Personen werden noch vermißt, 20 sind verletzt. In Mortara ist eine Person umgekommen, in Guardia wurden drei verletzt. Im Krankenhaus von Acireale fanden 72 Verletzte Aufnahme, im Krankenhaus von Catania 13, im Krankenhaus von Giarre zwei Verletzte, abgesehen von einer großen Anzahl Verletzter, die nach Anlegung von Nothverbänden wieder entlassen werden konnten.

**W Catania, 10. Mai. (W. B.)** Die Arbeiten zur Bergung der Todten unter den Trümmern von Linera, Bongiaro und Passapomo werden fortgesetzt. Die Soldaten zeigen große Selbsterleugnung. Bisher sind 60 Leichen geborgen worden. Es wird als sicher angenommen, daß sich noch mehr unter den eingestürzten Häusern befinden. Die überlebende Bevölkerung, ohne Obdach und Lebensmittel, drängt sich um die Feldflüchen. Der Präfect schickt weiter Zelte nach Linera, wo kein Haus stehen geblieben ist. Die Landbevölkerung campirt in den Weinbergen.

**W Washington, 10. Mai.** Contreadmiral Mayo meldete, daß die Aufständigen eiligst einen Sturmangriff auf Tampico vorbereiten. Das Marine-departement wies Mayo an, alle Amerikaner von Tampico und Umgebung fortzubringen. Der englische Viceconsul benachrichtigte die britische Botschaft, daß zwei englische und ein amerikanischer Bergbeamter von den Bundestruppen in der Nähe von Guadalojara getödtet worden seien.

**W New York, 10. Mai.** Nach einem Telegramm aus Mazatlan trafen Flüchtlinge aus Manzanillo auf dem britischen Dampfer „Cetrano“ ein, der auf Ersuchen des Capitäns des deutschen Kreuzers „Nürnberg“ für die Beförderung von Flüchtlingen hergerichtet war. Der amerikanische Consul in Acapulco, der sich unter den Flüchtlingen befand, erklärte, daß die Mexikaner, als der „Cetrano“ vor der Landungsbrücke von Manzanillo lag, die Brücke mit Petroleum in Brand setzten und sie theilweise auch mit Dynamit zerstörten. Als der Dampfer von der Landungsbrücke abkam, wurde eine Anzahl Schiffe vom Ufer auf ihn abgegeben, jedoch wurde Niemand verletzt. Der Befehlshaber der Insurgenten drückte dem amerikanischen Admiral sein tiefes Bedauern aus, daß kürzlich Nichtkämpfer durch eine Bombe getödtet wurden, die von einem Militärflugzeug herabfiel. Er erklärte, die Bombe sei gegen den Willen des Flugzeugführers herabgefallen. Der Fall Mazatlans scheint nahe bevorzustehen. Die städtischen Beamten begaben sich gestern Nacht auf zwei Schiffe, die sich zur Abfahrt bereithalten.

#### Geschäftliches.

† **Die großen Rheingauer Weinversteigerungen.** Der bekannte Führer durch die Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, kostenlos zu beziehen durch Generalsecretär Koch in Eltville, gibt Ausschluß über das diesjährige Angebot im Rheingau, daß diesmal leider sehr klein ist. Da das Jahr 1913 für den Rheingau eine Mißernte bedeutete, kommen von diesem Jahrgang nur 150 Halbstück zur Versteigerung. Der kräftige 1912er stellt noch 270 Halbstück; vom berühmten und gerade im Rheingau so hervorragend getathenen 1911er stehen dagegen nur noch 122 Halbstück und 3 Viertelstück auf den Listen, um deren Besitz ein scharfer Wettbewerb entbrennen dürfte. An flaschenfertigen Weinen kommen noch rund 70 Halbstück der Jahrgänge 1910, 1909 und 1908 zur Versteigerung und 1 Viertelstück 1907er. Die Termine finden an 10 Tagen zwischen dem 15. und 26. Mai statt und es kommt dabei das Wachssthum von 17 Gütern zum Ausgebot. Der erwähnte Führer enthält alle Einzelheiten über Probetage und Versteigerungen.

Verantwortl. Redacteur: F. L. Meiß, Rüdesheim.

#### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule) Vorauswärtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 11. Mai bis zum Abend des 12. Mai: Wolkiges, zeitweise trübes Wetter und einzelne Regenfälle.

#### Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Rüdesheim über das Jahr 1913-14. (Schluß.)

##### Gaswerk.

Der Gasverbrauch hat wieder zugenommen, auch sind in Geisenheim nach Abschluß des Vertragess 700 Abnehmer mit 435 Hausanschlüssen. Der Neubau des Werkes ist dringend, wurde aber durch den Bahnbau verzögert, durch welchen

# Faß- und Flaschenwein-Versteigerung zu Rüdesheim am Rhein.

Am Donnerstag, den 14. Mai, Nachm. 1 Uhr,  
werden im Saale des „Hotel Jung“:

Circa 30 Halbstück 1897, 1902, 1905, 1907, 1908, 1909, 1911 und 1912er, sowie circa 15 000 Flaschen 1880, 1883, 1884, 1886, 1892, 1983, 1895, 1897, 1899, 1900, 1903, 1904, 1905, 1907, 1908, 1909, 1911 und 1912er Weine — worunter feinste Auslesen — der in Liquidation sich befindlichen Firma **J. A. Kraß** zum Ausgebot gebracht.  
Probetag am Versteigerungstage im Hotel Jung.

## Gemeinnütziger Bauverein für den Rheingaukreis

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. December 1913.

Activa		Passiva	
Unbebaute Grundstücke	M. 7 453.50	Geschäftsguthaben d. Mitglieder	M. 48 293.25
Erwerbshäuser	144 100.—	Gez. Res. d. Reservefonds	M. 2071.—
Neubauten 1913/14	15 329.25	Hilfs-Reserve	3500.—
Inventar	44.30	Hypotheken-Schulden	99 226.32
Bank- u. Postcheck-Guthaben	19 195.38	Abzahlungen der Hauswärter	18 382.30
Mietzforderungen	2 154.95	Kündbare Anleihen	13 500.—
Zinsenforderungen	37.09	Sonstige Schulden und Rückstellungen	2 140.63
Sonstige Forderungen	726.78	Wahl-Anleihen (Riedrich)	11 800.—
Kassenbestand	47.10	Rein-Gewinn	1 974.85
Bürgschaften Riedrich	11 800.—		
	<b>M. 200 883.35</b>		<b>M. 200 883.35</b>
Mitgliederbestand am Schluffe des Jahres 1912	86	Gesammitbetrag des Geschäftsguthabens am Schluffe des Jahres 1912	M. 45 482.69
Im Laufe des Jahres 1913 traten ein	11	Reiner Zugang in 1913	2 810.56
und schieden aus	5	Bestand am Schluffe des Jahres 1913	M. 48 293.25
Bestand am Schluffe des Jahres 1913	92	Haftsumme der Genossen am Schluffe des Jahres 1912	M. 46 000.—
		Reiner Zugang in 1913	3 000.—
		Mithin Ende 1913	49 000.—

Rüdesheim a. Rh., den 7. Mai 1914.

Der Vorstand:

Krayer. Richter. Kensch. Closter.

## Nur bis Pfingsten! Circa 1250 Paar Schuhe Aufsehen erregend billige Schuhwaren!

- Posten Hauspantoffel nur 35 Pfg.,
- Posten Spangenschuhe nur 2.50 M.,
- Posten Damen-Halbschuhe, Vack. amerik. Absatz nur 4.25 M.,
- Posten Damen-Schnürstiefel, Vack., eleg. Façon, nur 4.50 M.,
- Posten Damen-Schnürstiefel, hochelegant nur 5.50 M.,
- Posten Herren-Sonntagsstiefel jetzt nur 4.50 M.,
- Posten Herren-Schnürstiefel, hochelegant nur 6.50 M.

Wir verschenken an jeden Kunden beim Einkauf von

- |                                  |                                     |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| M. 6.— Benzintaschenfeuerzeug.   | M. 25.— eine Wanduhr m. Wetterz.    |
| " 8.— Cigarren-Abschneider.      | " 30.— ein Weder.                   |
| " 10.— Nadelkette mit Anhänger.  | " 35.— eine Ruducks-Wanduhr.        |
| " 12.— elektr. Taschlampe compl. | " 40.— Herren-Remontoiruhr.         |
| " 14.— Taschmesser (solid).      | " 45.— eine Weckuhr, Nachts leucht. |
| " 16.— eine Wanduhr.             | " 50.— eine Standuhr, weiß. Porz.   |
| " 18.— eine Standuhr, modern.    | " 55.— eine Standuhr, Marmor.       |
| " 20.— eine Begir-Börse (Leder). | " 60.— eine Damen-Remontoiruhr.     |

Morath's Schuhwarenhaus

„zur billigen Quelle“  
Schmittstr. 30 Bingen, Schmittstr. 30.

Bingen, Markt 11.



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswert  
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach  
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11

Zeitungs-Maculatur

zu haben bei

Sischer & Metz, Rüdesheim.

## Erstes Wiener Café, Bingen

Hasengasse 10.

Täglich von 1. Mai ab: **Künstler-Concert**

ausgeführt von Familie P. Birrong.

Wochentags 8-11, Sonntags von Nachm. 4 Uhr ab.  
Zum Besuche ladet freundlichst ein

Hch. Class, Restaurateur.

## Waagen und Gewichte sowie Litermaße

mit Eichung 1914 empfiehlt

Moritz Strauss, Geisenheim.



Bekannt  
seit  
1731

**Ober-Selterser  
Mineralbrunnen**

Vorzügl.  
erfrischendes  
Tafelgetränk

von unübertroffenem Wohlgeschmack.

Aerztlich empfohlenes  
Gesundheitswasser  
ersten Ranges.

Haupt-Niederlage:  
W. Heymach, Rüdesheim,  
Delikatessen u. Colonialwaren,  
Telephon Nr. 22.

Prospekte frei.

## Im Weißzeugnähen

empfeht sich

Betty Sürschel,  
Oberstraße 32, Rüdesheim.

## Verloren

am Sonntag Abend im Bahnhofsgelände ein Portemonnaie. Finder erhält gute Belohnung.  
Abzugeben in der Bahnhof-Station.

## Bekanntmachung.

Trefte Dienstag zum Wochenmarkt in Rüdesheim mit

1000 Stück echt italienischen  
Bassin-

Zwerg-, Gold- u. Zierfischen ein. Dieselben sind in der Gefangenschaft groß gezogen und nur im Frühjahr zu haben. Man füttere nur Goldfischfutter, aber keine Ameisener.

Verkaufe sehr billig.  
Pürschel, Liegnitz.  
Zierfischucht.

Lüchtiges, junges  
Mädchen  
mit guten Zeugnissen sucht Stelle.  
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

## Ein Herd

für Restaurations- und Hotelbetrieb, gebraucht aber gut erhalten, billig zu verkaufen.

Gebrüder Hoehl,  
Sattlerei, Geisenheim.

## Ein gut erhaltenes Bett

zu verkaufen.  
Schmittstraße 29, Rüdesheim.



**BEI WIND**  
und Regen schützt man sich am besten vor Husten, Heiserheit, Kalarrh durch Wyber's Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mark.

Niederlage in Rüdesheim: Germania-Apothek.

## Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skrophulöse Ekzema, Hautausschläge

## offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte und ärztlich empfohlene

## RINO-SALBE

Frei von schädlichen Bestandteilen  
Dose M. 1.15 u. 2.25  
Original Packung gesetzl. geschützt  
Rich. Schützert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.  
Zu haben in allen Apotheken.